

Abbrucharbeiten sind in vollem Gang

Auf dem früheren Kronospan-Gelände entsteht das International Consolidation Center von Mercedes-Benz

Von Ralf Joachim Kraft



Die Abbrucharbeiten sollen laut Panattoni für die Bevölkerung so verträglich wie möglich über die Bühne gehen. Foto: Ralf Joachim Kraft

Bischweier. Was läuft in Bischweier eigentlich gerade auf dem Gelände des früheren Spanplattenwerks von Kronospan, auf dem das International Consolidation Center (ICC) von Mercedes-Benz entstehen soll? Und vor allem: Was muss im Hintergrund laufen, damit auf dem Industrieareal an der B462 überhaupt etwas läuft und von einem Baufortschritt gesprochen werden kann?

Antworten auf diese Fragen gab es am Donnerstagabend in der Gemeinderatssitzung. Oliver Stegner, Projektleiter aus dem Hause

des amerikanischen Logistikimmobilienentwicklers Panattoni, informierte über die Entwicklung bis zum 21. März und das weitere Vorgehen.

Bürgermeister Robert Wein (Freie Wähler) stellte gleich zu Beginn klar, dass der Verwaltung im Hinblick auf Nachfolgenutzung des Kronospan-Areals die Arbeit nicht so schnell ausgeht. Ganze Arbeit leisten derzeit auch die Raupenbagger, Abbruchmeißel und Brechanlagen. Und zwar unüberhörbar. Spätestens Ende April soll der Abbruch der noch verbliebenen Kronospan-Gebäude abgeschlossen sein.

Bis dahin wird es laut Stegner freilich noch viele Erdbewegungen geben. „Aber wir sind bestrebt, die Belastungen durch Lärm und Staub so gering wie möglich zu halten“, versicherte der Panattoni-Projektleiter. Eigentlich dürfte bis 20 Uhr gearbeitet werden. Meist würden die Abbrucharbeiten aber schon zwischen 17 und 18.30 Uhr eingestellt. Die Kontamination des Geländes bezeichnete er als „sehr überschaubar“. Trotz der langen Betriebsdauer handele es sich um ein recht sauberes Grundstück. Es gebe kaum Altlasten. Bereits beauftragt wurden nach seinen Angaben die Abbrucharbeiten auf dem Sägewerksgelände, die zeitnah starten sollen. Dank des Engagements von Verwaltung und Gemeinderat liege man gut in der Zeit, sagte Stegner. Der Bauantrag für das „ICC Bischweier“ werde gerade im Landratsamt Rastatt bearbeitet.

Die Entwässerungsgenehmigung liege vor. „Das ging superfix“, lobte Stegner den Einsatz der Gemeinde. Auch kündigte er an, dass der Projektentwickler eine Teilbaugenehmigung erhalten werde. Sobald der Rückbau abgeschlossen ist und die Baugenehmigung vorliegt, beginne die Hochbauphase. „Wir stehen in fortlaufendem Austausch mit allen Behörden, insbesondere mit der Gemeinde Bischweier“, so Stegner.

Die ersten Überlegungen für das ICC, in dem die Mercedes-Benz AG ihre Logistikaktivitäten in der Region bündeln möchte, reichen zurück bis November 2021. Idee und Grundzüge des Vorhabens wurden 2022 mehrfach öffentlich vorgestellt und umfassend erörtert. Bei einem Bürgerentscheid am 15. Januar 2023 votierten 76,4 Prozent der Stimmberechtigten dafür, dass die Gemeinde einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufstellt, um dadurch den bestmöglichen Schutz der Menschen zu gewährleisten. Am 22. Januar dieses Jahres fasste der Gemeinderat den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan, der unlängst öffentlich bekannt gemacht worden ist.